

(Lösungs-)Hinweise zu den Arbeitsblättern zu Hector Berlioz' Symphonie fantastique, op. 14

01 Berlioz - Symphonie Fantastique - Satz 01 - Idée fixe

- Das Notenbeispiel zeigt die idée fixe aus der Symphonie fantastique von Hector Berlioz bei ihrem ersten Auftreten im 1. Satz.
- Der Partiturausschnitt entspricht dem Klassenmusizier-Arrangement und kann - nach der Erarbeitung der Musiziervorlage - zur Partiturarbeit hinführen.

02 Berlioz - Symphonie Fantastique - Satz 02 - Walzerthema

- Wenn das Walzerthema in den Fokus gestellt werden soll, dient dieses Blatt als Partiturbeispiel.
- In diesem Satz treten erstmals die Harfen auf.

Lösung

#1 Harfe 1 und Harfe 2.

03 Berlioz - Symphonie Fantastique - Satz 03 - Beginn

- Der Beginn des 3. Satzes zeigt den Einsatz des Englischhorns und der vier Pauken, ebenfalls besetzungstechnische Neuerungen Berlioz'.

Lösung

#1 Englischhorn;

#2 vierfach besetzte Pauken.

04 Berlioz - Symphonie Fantastique - Satz 03 - Coda

Lösung

Programmatische Bedeutung dieser Musik:

Zitat aus dem Programm: „Am Schluss wiederholt einer der Hirten den „ranz des vaches“ [Kuhreigen; Anm. AF]; der andere antwortet nicht mehr ... Fernes Donnerrollen ... Einsamkeit ... Stille ...“

05 Berlioz - Symphonie Fantastique - Satz 04 - Marschthema

In dieser Partiturfassung sind Tuben vorgesehen, wo Berlioz eigentlich Ophicléides - ebenfalls eine Neuerung in der Orchesterbesetzung - vorgesehen hat.

Zu Ophicléides:

<https://www.vsl.co.at/de/Cimbasso/History>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Ophikleide>

06 Berlioz - Symphonie Fantastique - Satz 05 - Beginn

Mit diesem Partiturausschnitt wird bezüglich der Besetzung der Einsatz der Es-Klarinette (Neuerung) und der Ophicléides (in dieser Partiturversion leider ersetzt durch Tuben) aufgezeigt und musikalische Mittel genannt, mit denen die gespenstische, „psychedelische“ (Bernstein-Zitat) Stimmung erzeugt wird.

Hinweise/Lösungen

a) Besetzung

- #1 Klarinette in Es, (aus Blasmusik; scharfer Klang → galt als ordinär → übernimmt später die idée fixe, die die Geliebte dann als Hexe charakterisiert;
- #2 Ophicléides (hier allerdings für Tuben notiert).

b) Musikalische Mittel zur Erzeugung gespenstischer Stimmung

- #3 VI 1: Tonrepetition in hoher Lage, pp;
- #4 Vc und Kb: bedrohlich wirkende Tritonus-Aufschwünge, cresc., Akzent auf Finalton der Figur;
- #5 Holzbläser-Einwurf (verminderter Septakkord → unklare Harmonik), der sogleich wieder verklingt;
- #6 Streicher: repetierende Zweiunddreißigstel-Figuren;
- #7 Streicher: chromatische Abwärtsbewegung in Sextolen, stacc., ppp;
- #8 Vc und Kb: Wellenfigur in tiefer Lage, mf > f;
- #9 Holz- und Blechbläser: kurze, scharfe Akkorde (f, stacc-Sechzehntel, Pausen), in der ersten Takthälfte erneut als D^v;
- #10 Flöten und Oboen mit Tonrepetition in hoher Lage, diminuierend und mit einem glissando schließend;
- #11 tiefe Bläser, Streicher: sf > p- Dazwischenfahren;
- #12 Bläser (und Streicher): quartendominierter (und dadurch harmonisch unklarer) melodischer Aufstieg.

07 Berlioz - Symphonie Fantastique - Satz 05 - Dies Irae

Zitat der „Dies Irae“-Sequenz und parodisierende musikalische Mittel

- #1 Fg, Ophicl. (hier als Tuba notiert): Zitat „Dies Irae“;
ab T. 9 (siehe *) bereits verzerrt, da die Notenwerte bei einer punktierten Halben verharren, anstatt sich - wie im Original - zu verkürzen;
- #2 Röhrenglocken: Unterstreichung der kirchlich-religiösen Atmosphäre;
- #3 Hr, Pos: weitere Verzerrung des „Dies Irae“-Zitats durch Diminution;
- #4 hohe Holzbläser, hohe Streicher: tänzerisch und karikierend wirkender Einwurf in derselben Lautstärke wie der Zitat-Vortrag zuvor; am Ende dorischer (Kirchentonart!), in den Notenwerten immer kürzer werdender Lauf, der klingt, als ob sich dieser musikalische Kommentar verflüchtigen würde-